

Aktualisierung: Im Ammergau mehr Neuschnee als gedacht.

	1600 m	Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Allgäuer Vorberge				
	2000 m	Werdenfeller Alpen, Allgäuer Hauptkamm				
		Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen				
		Ammergauer Alpen				

Lawinprobleme



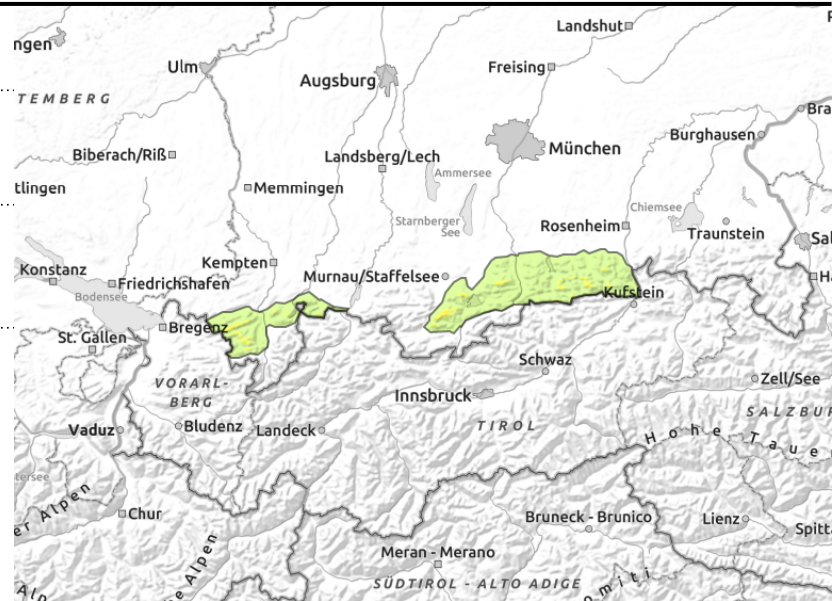
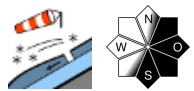
Gefahrenstufen



Exposition



Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Allgäuer Vorberge



Neuschnee kann sich als kleine bis mittelgroße Lockerschneelawine lösen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1600 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Neuschnee. Dieser kann sich aus sehr steilem Gelände aller Expositionen als kleine bis mittelgroße Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Wintersportlern losgetreten werden. Dort wo der Neuschnee durch den Wind gebunden ist, kann er zudem als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawine vom Einzelnen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen hierfür befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordost über Ost bis Süd.

An steilen, glatten Wiesenhängen kann die vereinzelte Selbstaumlösung von kleineren Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen werden

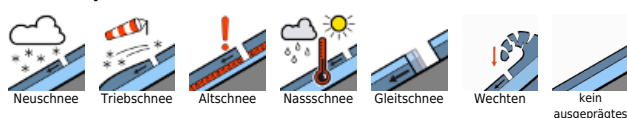
Schneedeckenaufbau

Verbreitet fallen bis Mittwochabend 10-20 cm Neuschnee mit wenig Windeinfluss. Der Neuschnee kommt auf aperem Boden oder einer feuchten Altschneeoberfläche zu liegen, mit welcher er sich meist gut verbinden kann. Vereinzelt treten starke Windböen auf, die den Neuschnee verfrachten können und es bilden sich örtlich störanfällige Triebsschneeanisammlungen. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend kompakt und stabil. Sie ist komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund ermöglicht.

Tendenz

Mit Sonne sind am Donnerstag weiterhin Selbstaumlösungen von Lockerschneelawinen zu erwarten.

Lawinprobleme



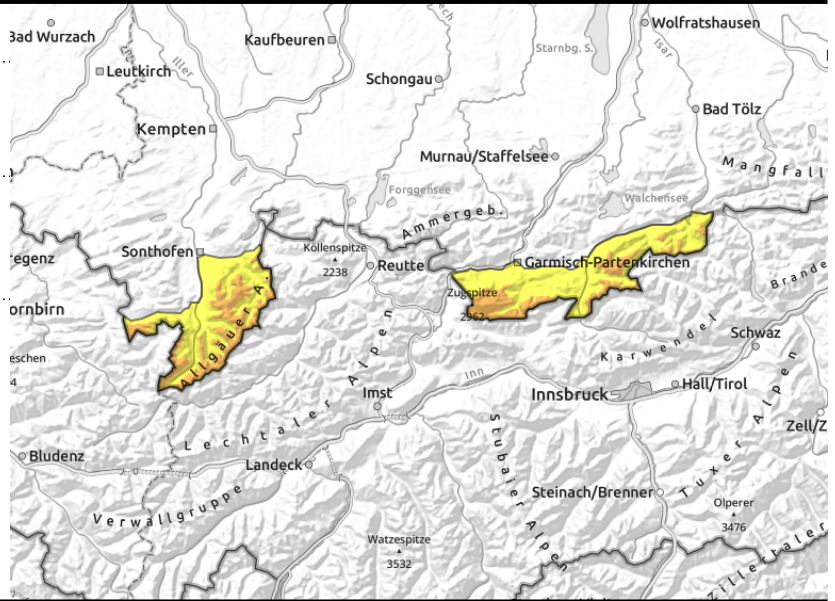
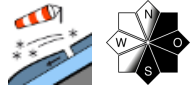
Gefahrenstufen



Exposition



Werdenfeller Alpen, Allgäuer Hauptkamm



Auf Lockerschneelawinen aus dem Steilgelände und stellenweise Tribschnee achten.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem ist Neuschnee. Dieser kann sich aus sehr steilem Gelände aller Expositionen als mittelgroße Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Wintersportlern losgetreten werden. Dort wo der Neuschnee durch den Wind gebunden ist, kann er zudem als mittelgroße Schneebrettlawine vom Einzelnen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen hierfür befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordost über Ost bis Süd.

An steilen, glatten Wiesenhängen ist die Selbstauslösung von mittelgroßen Gleitschneelawinen möglich.

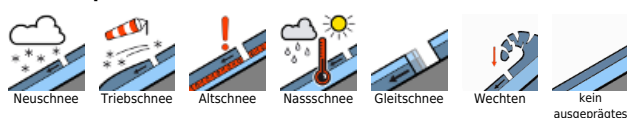
Schneedeckenaufbau

Verbreitet fallen bis Mittwochabend 15 bis 25 cm, in den Hochlagen 30 bis 40 cm Neuschnee mit wenig Windeinfluss. Der Neuschnee kommt in den mittleren Lagen auf aperem Boden oder einer feuchten Altschneeoberfläche zu liegen, mit welcher er sich meist gut verbinden kann. In den Hochlagen liegt der Neuschnee stellenweise auf einem Harschdeckel unter welchem sich weiche Schichten bilden konnten, die störanfällig sein können. Vereinzelt treten starke Windböen auf, die den Neuschnee verfrachten können und es bilden sich örtlich störanfällige Tribschneeannehlungen. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend kompakt und stabil. Sie ist bis in die Hochlagen komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund ermöglicht.

Tendenz

Mit Sonne sind am Donnerstag weiterhin Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen zu erwarten.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

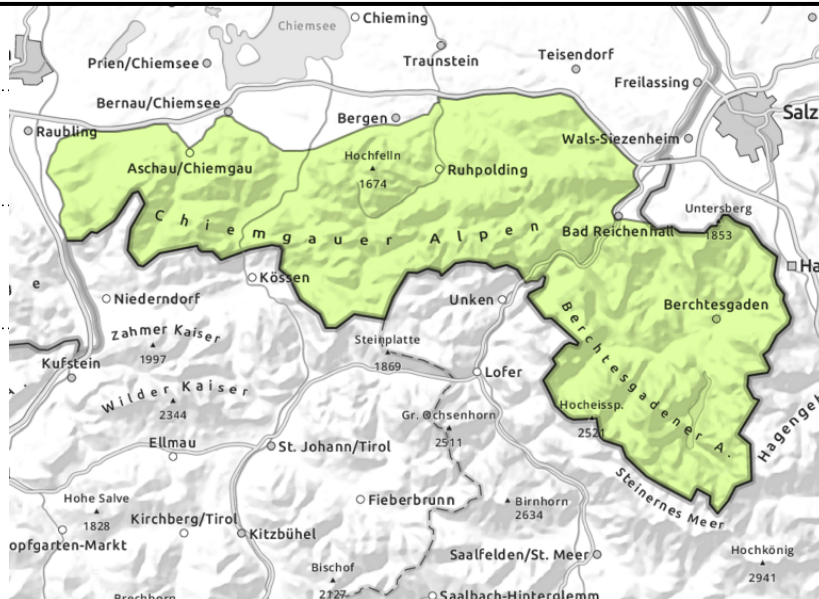
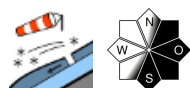
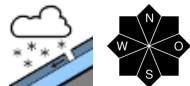


Exposition





Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Kleine Lockerschneelawinen beachten

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Neuschnee. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Wintersportlern losgetreten werden. Dort wo der Neuschnee durch den Wind gebunden ist, kann er zudem als kleines Schneebrett vom Einzelnen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen hierfür befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordost über Ost bis Süd. Die Absturzgefahr ist zu beachten.

An steilen, glatten Wiesenhängen kann die vereinzelte Selbstaumlösung von kleineren Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen werden

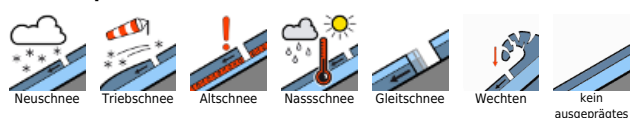
Schneedeckenaufbau

Verbreitet fallen 5 bis 10 cm Neuschnee mit wenig Windeinfluss. Der Neuschnee kommt in den mittleren Lagen auf aperm Boden oder einer feuchten Altschneeoberfläche zu liegen, mit welcher er sich gut verbinden kann. In den Hochlagen fällt der Neuschnee auf einen Harschdeckel, unter welchem sich stellenweise weiche Schichten befinden, die störanfällig sein können. Vereinzelt treten starke Windböen auf, die den Neuschnee verfrachten und es bilden sich örtlich kleine störanfällige Tribschneeannehlungen. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend kompakt und stabil. Sie ist bis in die Hochlagen komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund ermöglicht.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



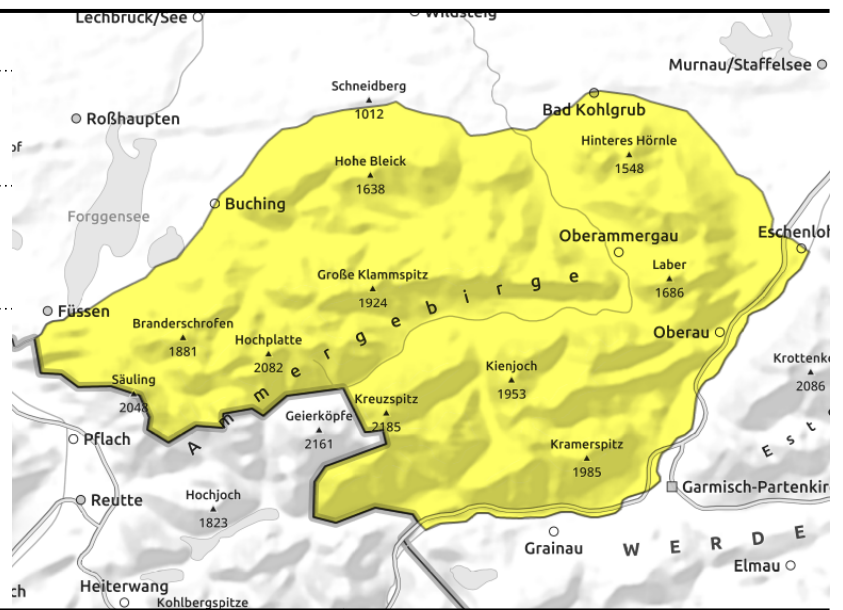
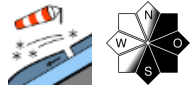
Gefahrenstufen



Exposition



Ammergauer Alpen



Selbstaumlösungen von Lockerschnee aus sehr steilem Gelände beachten

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Neuschnee. Dieser kann sich aus sehr steilem Gelände aller Expositionen und Höhenlagen als kleine bis mittelgroße Lockerschneelawine von selbst lösen oder von Wintersportlern losgetreten werden. Dort wo der Neuschnee durch den Wind gebunden ist, kann er zudem als kleine bis mittelgroße Schneebrettlawine vom Einzelnen ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen hierfür befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordost über Ost bis Süd.

An steilen, glatten Wiesenhängen kann die Selbstaumlösung von kleineren Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen werden

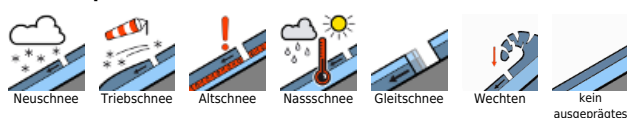
Schneedeckenaufbau

Verbreitet fallen bis Mittwochabend 20-40 cm Neuschnee mit wenig Windeinfluss. Der Neuschnee kommt auf aperem Boden oder einer feuchten Altschneeoberfläche zu liegen, mit welcher er sich meist gut verbinden kann. Vereinzelt treten starke Windböen auf, die den Neuschnee verfrachten können und es bilden sich örtlich störanfällige Tribschneeannehlungen. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend kompakt und stabil. Sie ist komplett durchfeuchtet und zum Boden hin nass, was Gleitbewegungen auf glattem Untergrund ermöglicht.

Tendenz

Mit Sonne sind am Donnerstag weiterhin Selbstaumlösungen von Lockerschneelawinen zu erwarten.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

